



Das Studium Oecologicum ist ein Lehr-/Lernangebot zur Nachhaltigen Entwicklung für Studierende aller Fachrichtungen. Im Zentrum stehen die globalen und komplexen Herausforderungen unserer Zeit, wie etwa die Klima- und Biodiversitätskrise, soziale und Nord-Süd-Ungerechtigkeiten sowie Ressourcenknappheiten. Auf dieser Basis werden aktuelle Bezugsrahmen wie die Sustainable Development Goals (SDGs) herangezogen und kritisch reflektiert.

Im Studium Oecologicum, das 2009 von der Studierendeninitiative „Greening the University e.V.“ initiiert wurde, werden in einer interdisziplinären wissenschaftlichen Auseinandersetzung die Herausforderungen einer Nachhaltigen Entwicklung analysiert, Lösungsansätze diskutiert und gemeinsam entwickelt. Dabei eignen sich die Studierenden Fähigkeiten zur Mitgestaltung zukunftsfähiger Gesellschaftsformen an. Die Kurse stellen einen gemeinsamen Lernprozess von Dozent*innen und Teilnehmer*innen dar, sind in Form und Methode offen, diskursiv und partizipativ angelegt und werden von erfahrenen Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis begleitet.

Die **Grundlagenkurse** ermöglichen eine Auseinandersetzung mit Konzepten von Nachhaltiger Entwicklung und (starker) Nachhaltigkeit sowie der damit verbundenen Reflexion gesellschaftlicher Zielvorstellungen. In diesem Zuge sollen das Erkennen und Bewerten relevanter Informationen und Probleme von komplexen Sachverhalten gefördert werden. In den **Themenkursen** werden inhaltliche Schwerpunkte gesetzt und spezifische Lösungswege im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung problembezogen erarbeitet und zugleich kritisch reflektiert. Für den Besuch der Kurse sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Es wird jedoch empfohlen, mit einem Grundlagenkurs zu beginnen.

Zertifikat „Studium Oecologicum“

Die angebotenen Grundlagen- und Themenkurse bilden den Kernbereich des Zertifikats „Studium Oecologicum“. Für den Erwerb des Zertifikats müssen 12 ECTS in mindestens drei Kursen erworben werden, die die folgenden Teilbereiche abdecken:

- mindestens ein Grundlagenkurs (Kurskennzeichnung 1SOG...)
- mindestens zwei Themenkurse (Kurskennzeichnung 1SOT...)

Die Anmeldung findet über das alma-Portal statt. Dort ist auch vermerkt, wann und wo die Kurse stattfinden.

Weitere Informationen zu Zertifikat und Anmeldung gibt es auf der Website des Studium Oecologicum:

<https://uni-tuebingen.de/de/206832>

1SOG01 | Frieden und Nachhaltige Entwicklung

DR. SIMON MEISCH | UNIVERSITÄT TÜBINGEN (INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR ETHIK IN DEN WISSENSCHAFTEN)

INHALTE	Grundsatz 25 der Rio-Erklärung stellt fest, dass „Frieden, Entwicklung und Umweltschutz einander bedingen und unteilbar sind“. In diesem Seminar wollen wir uns damit auseinandersetzen, worin genau dieses Verhältnis zwischen Frieden und Nachhaltiger Entwicklung besteht und was wir dabei für unser Verständnis von Nachhaltiger Entwicklung lernen können. Wir diskutieren insbesondere, wo konzeptionelle Schnittstellen bestehen und wo sich beide Ziele aneinander reiben. Vor diesem Hintergrund beschäftigen wir uns mit je unterschiedlichen Begriffen von Frieden, Nachhaltiger Entwicklung und ethischer Urteilsbildung.
LITERATUR	<p>Zur Einführung wird empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Eser, U. (2012): Bewahrung und Entwicklung: Nachhaltige Entwicklung als dialektische Figur. In: StudierendenInitiative Greening the University e. V., Tübingen (Hsg.): Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung! Multiperspektivische Beiträge zu einer verantwortungsbewussten Wissenschaft. Marburg: Metropolis, 27-44.• Huber, W. (1998): Artikel „Frieden“. In: Grupe, O. & Mieth, D. (Hsg.): Lexikon der Ethik im Sport. Schorndorf: Verlag Karl Hofmann, 180-184.• Werkner, I. (2017): Zum Friedensbegriff in der Friedensforschung. In: Werkner, I. & Ebeling, K. (Hsg.): Handbuch Friedensethik. Wiesbaden: Springer VS, 19-32.
LEHRMETHODE	Gruppenarbeiten, Diskussion im Plenum, Textlektüre
QUALIFIKATIONSZIELE	Die Studierenden lernen Begriffe von Frieden und Nachhaltiger Entwicklung kennen und auf dieser Grundlage gesellschaftliche Zustände zu reflektieren.
VORAUSS.	Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
ZIELGRUPPE	Offen
LEISTUNGSNACHWEIS	Aktive Teilnahme an der Vorbesprechung und den Kurstagen, vorbereitende Lektüre, Selbststudium und schriftliche Reflexionsaufgabe zwischen Vorbesprechung und Kursblock
CREDIT POINTS	3
ORT & TERMINE	Präsenz, erste Sitzung online; Termine werde auf alma bekannt gegeben.
TN MAX.	20
ANMELDUNG	Online über alma
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Ethik in der Praxis als <i>Themenkurs</i> <u>oder</u> das Zertifikat Global Awareness <u>oder</u> das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

INHALTE	<p>Mit den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) und dem internationalen UNESCO-Programm „ESD 2030“ wird die Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in verschiedenen Bildungsbereichen weiter vorangetrieben (u. a. Bildungspläne an Schulen, Angebote aus der Zivilgesellschaft, universitäre Lehre). In diesem Seminar möchten wir uns mit dem pädagogischen Konzept einer BNE auseinandersetzen und selbst Bildungsangebote gestalten. Anhand von interaktiven Methoden erarbeiten wir uns die Hintergründe einer BNE und das dahinterstehende Nachhaltigkeitsverständnis. Dabei beschäftigen wir uns u. a. mit folgenden Fragen: Was sind die Grundgedanken einer nachhaltigen Entwicklung? Welche Kompetenzen sollen durch BNE gefördert werden? Wie gestaltet sich die didaktisch-methodische Umsetzung? Welche Akteur*innen sind in der BNE-Bildungslandschaft aktiv?</p> <p>In einer ‚Methodenwerkstatt‘ erlernen die Studierenden ‚das Handwerkszeug‘, um selbst eigene Bildungsveranstaltungen konzipieren und als Multiplikator*innen wirken zu können. Am Beispiel ausgewählter Nachhaltigkeitsthemen werden wir Methoden ausprobieren und deren Einsatzmöglichkeiten reflektieren.</p> <p>Dafür erarbeiten die Studierenden ein eigenes Workshop-Konzept und erhalten die Gelegenheit, eine Methode daraus im Seminar anzupspielen und die Erfahrungen in der Gruppe zu reflektieren.</p>
LITERATUR	<ul style="list-style-type: none">• Rieckmann, M. (2018): Die Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung für das Erreichen der Sustainable Development Goals (SDGs). In: In: ZEP (Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik) 41. Jg., H. 2, S. 4-10. Online unter: https://www.waxmann.com/artikelART102510• UNESCO und Deutsche UNESCO-Kommission (2021): Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Roadmap. Online unter: https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-12/BNE_2030_Roadmap_DE_barrierefrei.pdf
LEHRMETHODE	Interaktive Methoden: u.a. kollektives Kartieren, konsumkritischer Stadtrundgang, Plan- und Rollenspiele, Visualisieren, Feedback
QUALIFIKATIONSZIELE	Auseinandersetzung und kritische Reflexion des Nachhaltigkeitskonzepts und einer Bildung für nachhaltige Entwicklung; Kennenlernen und Ausprobieren partizipativer BNE-Methoden; Erwerb von Kompetenzen zur Konzeption und Durchführung eigener BNE-Veranstaltungen
VORAUSS.	keine
ZIELGRUPPE	Offen
LEISTUNGSNACHWEIS	Vorbereitende Lektüre, Aktive Mitarbeit, schriftliche Erarbeitung eines Workshop-Konzepts und Anspielen eines Methodenbeispiels
CREDIT POINTS	3
ORT & TERMINE	Präsenz; Termine werden auf alma bekanntgegeben.
TN MAX.	20
ANMELDUNG	Online über alma
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

1SOG03 | Einführung in die Nachhaltige Entwicklung

DR. LUZIA SIEVI | UUNIVERSITÄT TÜBINGEN (KOMPETENZZENTRUM FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG)

INHALTE	Nachhaltige Entwicklung zielt darauf ab, allen Menschen – weltweit und in Zukunft – ein „gutes Leben“ zu ermöglichen. Hierfür dürfen die planetaren Belastungsgrenzen nicht überschritten und soziale Mindeststandards (Zugang zu Bildung, Gesundheitsvorsorge etc.) nicht unterschritten werden. Das Seminar bietet eine Einführung in die Nachhaltige Entwicklung (NE). Wir lernen die normativen Prämissen, verschiedene konzeptionelle Ansätze, politischen Meilensteine (u. a. Sustainable Development Goals) und Umsetzungsstrategien der NE kennen. Außerdem setzen wir uns in interaktiven Workshops, die von den Studierenden vorbereitet und angeleitet werden, mit ausgewählten Transformationsfeldern (z. B. Konsum, Ernährung, Energie, Mobilität) auseinander.
LITERATUR	Wird auf ILIAS bereitgestellt. Zur Einführung wird empfohlen: <ul style="list-style-type: none">• Göpel, Maja (2020): Unsere Welt neu denken. Eine Einladung. Berlin: Ullstein.• Global Policy Forum Europe (Hg.) (2023): Halbzeitbilanz der Agenda 2030. Die globalen Nachhaltigkeitsziele auf dem Prüfstand. Bonn. Online unter: https://www.2030agenda.de/de/halbzeitbilanz
LEHRMETHODE	Workshop-orientiertes Seminar mit verschiedenen Methoden (Gruppenarbeit, Kurzreferate, Diskussion, Rollenspiele, Filme, Exkursion etc.)
QUALIFIKATIONSZIELE	Die Studierenden verstehen die zentralen Begriffe, Prämissen und Konzepte Nachhaltiger Entwicklung; sie erwerben Grundlagenwissen zu ausgewählten NE-Problemen und -Handlungsfeldern und reflektieren Umsetzungsstrategien auf unterschiedlichen Ebenen (z. B. Staat, Kommune, Individuum).
VORAUS.	Keine
ZIELGRUPPE	Offen
LEISTUNGSNACHWEIS	aktive Teilnahme (auch an der Vorbesprechung), Gestaltung eines Kurz-Workshops (inkl. Skript/Thesenpapier)
CREDIT POINTS	3
ORT & TERMINE	Präsenz; Termine werden auf alma bekanntgegeben.
TN MAX.	20
ANMELDUNG	Online über alma
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Ethik in der Praxis als <i>Themenkurs</i> <u>oder</u> das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

1SOT05 | Dekoloniale Perspektiven auf Biodiversität

MEIKE WERNER | DIPLOM-REGIONALWISSENSCHAFTLERIN LATEINAMERIKA

INHALTE

Seit Beginn der 1990er Jahre existieren weltweit Initiativen, um den schnell voranschreitenden Verlust der Biodiversität aufzuhalten. Aber was ist eigentlich Biodiversität und meinen wir mit diesem Begriff alle das gleiche? Indigene Völker, die als wichtige Akteure im Schutz der Biodiversität anerkannt sind, kennen den Begriff „Biodiversität“ in ihren Sprachen nicht und eine Konzeptualisierung aus indigener Perspektive geht weit über eine westliche-wissenschaftliche Definition hinaus: sie umfasst das Leben als Ganzes, das Territorium und die Mensch-Natur-Beziehungen, das Wissen sowie die Praktiken, die sich innerhalb eines bestimmten Lebensraums abspielen.

In diesem Seminar werden sich die Teilnehmer:innen mit dem Thema Biodiversität aus einer dekolonialen Perspektive auseinandersetzen. Ausgehend von der *ontologischen Wende* werden indigene Perspektiven auf Biodiversität fokussiert und Implikationen erarbeitet, die eine ausschließlich westlich – naturwissenschaftliche Definition von Biodiversität auf die Rechte indigener Völker hat.

Ein besonderer Fokus wird hier auf den Erfahrungen von indigenen Frauen in Lateinamerika und insbesondere in Kolumbien liegen, sowie auf den Widerstandsstrategien, die diese als „Hüterinnen der Biodiversität“ entwickelt haben.

LITERATUR

- Cadena, M. & Blaser, M. (Hg.). A world of many worlds, Durham: Duke University Press, 2018.
- Harding, S. (2011). The Postcolonial Science and Technology Studies Reader. Durham: Duke University Press.

LEHRMETHODE

Auf Grundlage von Texten und audio-visuellen Materialien soll eine kritische Reflexion der Teilnehmenden hinsichtlich der eigenen Erfahrungen im lokalen und globalen Kontext angeregt werden. Diese werden in den Sitzungen diskutiert.

QUALIFIKATIONS-ZIELE

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über verschiedene Konzeptionen von Biodiversität. Diese machen die Existenz von verschiedenen Welten sichtbar, die im Kontext des Kolonialismus und später der westlichen Wissenschaft überschattet und einer westlichen „modernen“ Sichtweise untergeordnet wurden.

VORAUSS.

Interesse und Sensibilität für andere Weltanschauungen und die Bereitschaft die eigene Weltanschauung zu hinterfragen. Spanischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

ZIELGRUPPE

Offen

LEISTUNGSNACHWEIS

Präsentation und Thesenpapier, das eine Auseinandersetzung mit der eigenen Position im globalen und lokalen Kontext erkennen lässt.

CREDIT POINTS

3

ORT & TERMINE

Online; Termine werden auf alma bekanntgegeben

TN MAX.

25

ANMELDUNG

Online über alma

EMPFEHLUNG

Dieser Kurs ist für das **Zertifikat Gender und Diversität** oder das **Zertifikat Global Awareness** oder das **Zertifikat Studium Oecologicum** anrechenbar.

INHALTE

Arbeitskritik/Postwork & sozial-ökologische Transformation

Arbeit ist ein erhebliches Umweltproblem und gleichzeitig zentrale Sozialbeziehung moderner Gesellschaften, Basis von Wohlfahrtsstaat und kapitalistischer Wirtschaft. Diese Konstellation ist wesentliche Ursache für aktuelle Krisen: Eigentlich müssten wir viel weniger arbeiten und produzieren, um lebenswichtige Klima- und Umweltziele zu erreichen, wie die Degrowth-Bewegung schon lange fordert. Weniger Produktion, also weniger Wirtschaftswachstum bedeutet, aber auch weniger Arbeitsplätze – und so gewinnt das ‚Arbeitsplatzargument‘ üblicherweise gegen sozial-ökologische Bedenken, Forderungen nach Arbeitszeitverkürzung sind stark umkämpft. Kulturell tief verankerter Produktivismus treibt uns fortwährend zu Leistung an, wie auch weitere strukturelle Abhängigkeiten von Arbeit es erschweren, Arbeit zu reduzieren oder zu verändern, selbst wenn wir das wollten.

Um das alles zu verstehen, möchten wir im Seminar diskutieren: Welche Probleme sind mit Arbeit aus sozial-ökologischer Sicht verbunden? Wie wird das Thema Arbeit und Umwelt in Nachhaltigkeitsforschung und Gesellschaft behandelt? Welche neuen Ideen und Vorschläge zu Verständnis und Organisation von Arbeit bietet Postwork als Alternative? Und was hat es mit dem subversiven Potential von Nichtstun auf sich? Davon ausgehend werden wir uns mit konkreten Perspektiven einer sozial-ökologischen Transformation moderner Arbeitsgesellschaften beschäftigen, also der Überwindung einer strukturell produktivistischen Gesellschafts- und Wirtschaftsform.

LITERATUR

- Hoffmann, M. & Paulsen, R. (2020) Resolving the ‘Jobs-Environment-Dilemma’? The Case for Critiques of Work in Sustainability Research. *Environmental Sociology*, 6(4). 343-354.
- Weeks, K. (2011) *The Problem with Work. Feminism, Marxism, Antiwork Politics, and Postwork Imaginaries*. Durham: Duke University Press.

LEHRMETHODE

Impulsvorträge der Kursleitenden, Kurzreferate der Teilnehmenden, Diskussionen und Gruppenarbeit in lauten und stillen Formaten, thematische Aufstellungen, Illustrationen aus Musik und Popkultur, Elemente der Selbstreflexion

QUALIFIKATIONS- ZIELE

Die Studierenden erhalten fundierte Einblicke in die sozialwissenschaftliche Debatte um Arbeit, Arbeitskritik und Nachhaltigkeit. Sie vertiefen ihr Verständnis von Möglichkeiten und Hemmnissen einer sozial-ökologischen Transformation und reflektieren gesellschaftliche sowie persönliche Handlungsmöglichkeiten.

VORAUSS.

Keine

ZIELGRUPPE

Offen

LEISTUNGSNACHWEIS

Vorbereitende Textlektüre, Kurzreferat, Lern-/Forschungstagebuch

CREDIT POINTS

3

ORT & TERMINE

Präsenz; Termine werden auf alma bekanntgegeben.

TN MAX.

25

ANMELDUNG

Online über alma

EMPFEHLUNG

Dieser Kurs ist für das **Zertifikat Studium Oecologicum** als *Themenkurs* anrechenbar.

1SOT12 | Sustainable Management of Water

DR. JONAS SCHAPER | UNIVERSITY OF TÜBINGEN (CENTER FOR APPLIED GEOSCIENCE)

CONTENTS	<p>Water is essential to both human and non-human life and its availability in sufficient quantity and quality is a key component of the Sustainable Development Goals (SDGs) 'Clean Water and Sanitation' and 'Life below Water'. Via the water-food-energy nexus, water availability is also linked to energy production (e.g., via hydropower dams), to food supply (via irrigation) and international trade ('virtual water') and thus to SDGs 'Decent Work and Economic Growth' and 'Zero Hunger'. Economic and population growth as well as rising per capita consumption increase the demand for water, while climate change and urbanization are severely altering the spatio-temporal supply and spatial demand patterns, respectively. The task of solving water related challenges lies in the hands of water resource management (WRM). WRM seeks to reconcile the different uses of water based on a combination of scientific knowledge on the natural water cycle, engineering knowledge on water technology and ethical considerations on fair water allocations as well as rights and responsibilities of stakeholders.</p> <p>In the present seminar, we will examine both challenges and solution approaches with respect to the management of water. Starting off with a closer look on processes within the hydrological cycle, we will discuss the impacts and trade-offs associated with water technologies ranging from desalination to hydropower dams. Via seminar talks and small group discussions we will subsequently debate questions related to distributive justice, water responsibilities and water rights.</p>
LITERATURE	<ul style="list-style-type: none">• Doorn, N. (2019). Water ethics: an introduction. Rowman & Littlefield Publishers.• UN World Water Development Report series• Chen, D. H. (2016). Sustainable Water Management. CRC Press. <p>Additional Literature will be provided on ILIAS</p>
TEACHING METHODS	Literature review, seminar talks, discussions in small groups and in the plenary.
QUALIFICATION OBJECTIVE	Acquiring basic knowledge on challenges and solutions in the management of water. Developing critical perspectives on potentially conflicting SDGs.
PREREQUISITES	None
TARGET GROUP	Open
REQUIREMENTS	Active participation, seminar talk and poster design.
CREDIT POINTS	3
LOCATION & TIME	In-person, first session will be online; dates will be announced on alma
PARTICIPANTS	18
RECOMMENDATION	This course is creditable for the certificate Global Awareness <u>or</u> the certificate Studium Oecologicum .

1SOT15 | Psychologie des Protests – Warum demonstrieren wir?

MIRJAM SPRING | WANDELWERK E. V.

INHALTE	<p>Viele Rechte, die heute als selbstverständlich gelten, wurden erst durch Protest und gesellschaftliches Engagement erkämpft. Auch aktuell gehen Menschen weltweit auf die Straße – für Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, die Rechte queerer Menschen oder gegen Rassismus und Faschismus. Die Medien berichten regelmäßig über Formen kollektiven Handelns (englisch: <i>collective action</i>), doch was bewegt Menschen dazu, sich gemeinsam zu engagieren?</p> <p>Was sind Beweggründe, dass Menschen gemeinsam protestieren und sich sozialen Bewegungen anschließen? Was hindert sie daran? Welche Prozesse liegen kollektivem Protest zugrunde? Welche Rolle spielen die soziale Identität und verschiedene Emotionen bei der Entstehung von kollektivem Protest? Diesen Fragen stellen wir uns und betrachten sie im Kontext der aktuellen umweltpsychologischen Forschung.</p>
LITERATUR	<p>Hamann, K., Blumenschein, P., Junge, E., Dasch, S., Wernke, A., & Bleh, J. (2024). <i>Klimabewegt. Die Psychologie von Klimaprotest und Engagement</i>. oekom Verlag. https://doi.org/10.14512/9783987263002 (Open Access)</p>
LEHRMETHODE	<ul style="list-style-type: none">• Input durch die Dozentinnen• interaktive Übungen in wechselnden Kleingruppen• Gruppendiskussionen• Gruppenpräsentationen• Lektüre der Grundlagentexte
QUALIFIKATIONS-ZIELE	<p>Ziel des Blockseminars ist es, psychologische Theorien und Erklärungsansätze zu kollektivem Protest kennenzulernen (erkennen und in eigenen Worten wiedergeben können), sie an praktischen Beispielen zu illustrieren (erklären und übertragen) und gesellschaftliche Dynamiken kritisch zu reflektieren.</p>
VORAUSS.	Keine
ZIELGRUPPE	Offen
LEISTUNGSNACHWEIS	<p>Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist die aktive Mitgestaltung des Seminars durch Teilnahme an den Diskussionen und eine schriftliche Ausarbeitung für die Präsentationen.</p>
CREDIT POINTS	3
ORT & TERMINE	Präsenz; Termine werden auf alma bekanntgegeben
TN MAX.	25
ANMELDUNG	Online über alma
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

INHALTE	<p>Eine Transformation der Weltgesellschaft ermöglicht eine Gestaltung unserer Zukunft im Einklang mit planetarischen und sozialen Grenzen. Um diese Zukunft mit all ihren Möglichkeiten denken zu können, brauchen wir eine Utopie und Räume für einen visionären Diskurs. Doch der Wandel vollzieht sich auch und gerade im Kleinen: In vielen Initiativen wird eine solidarische Lebensweise sichtbar, es werden Denk- und Handlungsweisen für ein gutes Leben für alle erprobt. Globales Lernen bedeutet für uns, gemeinsam mit Menschen weltweit kritisch und konstruktiv Zukunftsvisionen von einer gerechten, friedlichen Welt zu entwickeln, in der natürliche Ressourcen geschont werden – und gemeinsam Strategien zu entwickeln, wie eine entsprechende sozial-ökologische Transformation verwirklicht werden kann.</p> <p>Im Seminar wollen wir mit Akteur:innen in Austausch treten, die international und regional Wandel (mit-)gestalten: Was sind ihre Visionen? Was ist ihr Beitrag zu globalem und lokalem Denken und Handeln? Auf der Grundlage von Modellen gesellschaftlicher Transformation und mit Blick auf Erfahrungen sozialer Bewegungen reflektieren wir, was „(Ver-)Lernen für den Wandel“ für uns persönlich und konkret bedeutet: Was ist unsere Vision einer „besseren Welt“? Was sind unsere Handlungsmöglichkeiten, um hierzu beizutragen? Wie können wir uns dabei gegenseitig unterstützen, voneinander lernen und organisieren – regional und global?</p>
LITERATUR	<ul style="list-style-type: none">• VENRO (Hrsg.) 2024: Globales Lernen für radikalen Wandel. (https://venro.org)• I.L.A. Kollektiv (Hrsg.) (2017): Auf Kosten Anderer? Wie die imperiale Lebensweise ein gutes Leben für alle verhindert. Oekom verlag. Download: https://www.oekom.de/buch/auf-kosten-anderer-9783960060253• Machado de Oliveira, V. (2021): Hospicing Modernity: Facing Humanity's Wrongs and the Implications for Social Activism": https://decolonialfutures.net/hospicingmodernity/
LEHRMETHODE	Interaktives Erarbeiten der theoretischen Grundlagen (Übungen, Gruppenarbeit), Austausch mit regionalen und internationalen Initiativen („Living Library“), angeleitete Einzelarbeit
QUALIFIKATIONSZIELE	Gemeinsam wollen wir der Bedeutung von Engagement in Zeiten der Globalisierung und transformativen Lernprozessen auf den Grund gehen und aktiv erkunden, wie Wandel hin zu Utopien einer global gerechten Weltgesellschaft ganz praktisch gestaltet werden kann.
VORAUSS.	Keine
ZIELGRUPPE	Offen
LEISTUNGSNACHWEIS	Aktive Teilnahme, Aufgabe zur schriftlichen Dokumentation der Kursinhalte
CREDIT POINTS	3
ORT & TERMINE	Präsenz, erste Sitzung online; Termine werden auf alma bekanntgegeben
TN MAX.	15
ANMELDUNG	Online über alma
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

INHALTE

Wie gehen wir mit emotionalen Reaktionen auf die Klimadebatte um?

Die Mediendebatte zum Klimawandel ist geprägt von Weltuntergangsszenarien. Das mag den Verkauf der Beiträge fördern, löst bei Rezipient:innen jedoch eher Unwohlsein aus. Neben der Angst stehen schmerzvolle Reaktionen auf brennende Wälder, tropische Stürme und verwüstete Landschaften. Beides ist für umweltschützendes Verhalten nicht zuträglich, da es den Eindruck vermittelt, der zu überwindende Berg sei zu groß und wir in der Bewältigung allein. Gleichzeitig ist das Ausmaß der Katastrophe in der Tat existenziell und erfordert dringendes Handeln auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Wie können wir als Aktivist:innen, Studierende oder künftige Lehrende konstruktiv mit emotionalen Antworten auf die Klimadebatte umgehen? Können wir dabei unterstützen, depressive oder panische Reaktionen zu bearbeiten und die zugrundeliegenden Gefühle in produktives Handeln umwandeln? Gemeinsam wollen wir im Seminar nach Wegen suchen, Emotionen in der Klimadebatte Raum zu geben. Ziel des Seminars ist es, Strategien zu erarbeiten, wie mit emotionalen Reaktionen in einem Lehr- oder Workshopkontext umgegangen werden kann.

LITERATUR

- Climate Therapy Alliance (2019): Emotional Resilience Toolkit for Climate Work. Verfügbar unter: <https://vix.f43.myftpupload.com/wp-content/uploads/2019/10/Emotional-Resilience-Toolkit-for-Climate-Work-v1.5-04Oct19-2.pdf> (letzter Zugriff 27. November 2020).
- Hickman, Caroline, Elizabeth Marks, Panu Pihkala, Susan Clayton, R Eric Lewandowski, Elouise E Mayall, Britt Wray, Catriona Mellor, und Lise van Susteren. 2021. „Climate Anxiety in Children and Young People and Their Beliefs about Government Responses to Climate Change: A Global Survey“. *The Lancet Planetary Health* 5 (12): e863–73.
- A. Cunsolo, D. Borish, S. L. Harper, J. Snook, I. Shiwak, M. Wood. 2020. „You can never replace the caribou‘: Inuit Experiences of Ecological Grief from Caribou Declines“. *American Imago* 77 (1): 31–59.

LEHRMETHODE

Theoretischer Input, Gruppenarbeit

QUALIFIKATIONSZIELE

- Bewusstmachung und Reflexion emotionaler Reaktionen auf die Klimadebatte
- Erarbeitung von Unterstützungsmöglichkeiten und Empowerment für Aktivist:innen, Schüler:innen und Studierende

VORAUS.

Keine

ZIELGRUPPE

Offen

LEISTUNGSNACHWEIS

Aktive Mitarbeit; Erarbeitung einer Diskussionsrunde/Unterrichtsstunde zum Klimawandel, die Emotionen berücksichtigt; Präsentation und Diskussion der Ergebnisse; Portfolio

CREDIT POINTS

3

ORT & TERMINE

Präsenz, erste Sitzung online; Termine werden auf alma bekanntgegeben

TN MAX.

20

ANMELDUNG

Online über alma

EMPFEHLUNG

Dieser Kurs ist für das **Zertifikat Studium Oecologicum** anrechenbar.

1SOT23 | Postwachstums-Perspektiven aus Lateinamerika

PABLO ALJANATI | REFERENT FÜR GLOBALES LERNEN (EPIZ/DEAB), MASTERAND „CULTURES OF THE GLOBAL SOUTH“

INHALTE	<p>Als Bewohner:innen der Industrieländer leben wir in einer Umwelt, die in hohem Maße technologisch und künstlich geprägt ist. Unser Lebensstil führt zu einer starken Entfremdung von der Natur und zu einem geringen Bewusstsein für unsere direkte Abhängigkeit von ihr. Alte Praktiken und Kenntnisse, sowohl materieller als auch spiritueller Art, die „normalerweise“ von Generation zu Generation weitergegeben werden, geraten in Vergessenheit oder werden missachtet.</p> <p>In unserer technokratischen Gesellschaft neigen wir dazu, Technik zu idealisieren und auf irrationale und messianische Weise der Effizienz und dem Profit den höchsten Stellenwert einzuräumen, ohne die soziokulturellen und ökologischen globalen Auswirkungen zu berücksichtigen.</p> <p>Im Kurs werden wir die Vorstellung, die Länder des Südens seien in erster Linie „Problemländer“, denen man den Weg weisen müsse, kritisch hinterfragen und diskutieren. Wir werden Lösungsansätze dieser Länder für die globale Multikrise kennenlernen und unsere eigenen Perspektiven weiten und wechseln. Der Fokus liegt dabei auf Lateinamerika, der Wiege mehrerer akademischer Theorien und sozialer Bewegungen, die sich als alternatives Paradigma zur ausbeuterischen Logik der heutigen westlichen Welt präsentieren. In diesem Kurs werden wir einige der wichtigsten dieser Theorien und Bewegungen untersuchen.</p>
LITERATUR	<p>Wird auf ILIAS bereitgestellt. Zur Einführung wird empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Glokale e.V (Hrsg.) (2016): Das Märchen von Augen Höhe. Berlin: Glokale e.V• Quijano, A. (2000): "Coloniality of power, eurocentrism, and Latin America." In <i>Nepantla: Views from South</i>, Volume 1, Issue 3, pp. 533-580.• Khasnabish, A. (2010): <i>Zapatistas: Rebellion from the Grassroots to the Global (Rebels)</i>. London: Zed Books Ltd.• Kusch, R. (1999): <i>América Profunda</i>. Buenos Aires: Biblos
LEHRMETHODE	Methoden des Globalen Lernens, Befreiungspädagogik, Gruppenarbeiten
QUALIFIKATIONS- ZIELE	<ul style="list-style-type: none">• Postwachstums-Perspektiven auf Grundlage aktueller und historischer Graswurzel-Bewegungen nachvollziehen können• kritisches Denken auf Grundlage der globalen Verteilung von menschlichen und natürlichen Ressourcen entwickeln• über die eigene Rolle im globalen Kontext nachdenken
VORAUSS.	Keine
ZIELGRUPPE	Offen
LEISTUNGSNACH- WEIS	Aktive Teilnahme, Erstellung eines Posters
CREDIT POINTS	3
ORT & TERMINE	Präsenz; Termine werden auf alma bekanntgegeben
TN MAX.	20
ANMELDUNG	Online über alma
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Global Awareness <u>oder</u> das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

1SOT29 | Männlichkeiten kritisch reflektieren

BJÖRN SCHERER | ADIS E.V. UND PAULINA WOJTKOWIAK | POLIT. BILDUNGSREFERENTIN & ARNO SCHMIDT | KNE UNI TÜBINGEN

INHALTE	Ein (Ver)lernraum zu Männlichkeiten: Als Männlichkeitsanforderungen werden die dominantkulturellen Ideen, Bilder, Vorstellungen und Normen beschrieben, wie Männer sein und/oder handeln müssen, um als „echte“ Männer gesellschaftlich anerkannt zu werden bzw. um nicht als „unmännlich“ abgewertet oder ausgegrenzt zu werden. Es sind vor allem Bilder wie Unabhängigkeit, Durchsetzungsfähigkeit, Dominanz und Stärke, die männliches Verhalten strukturieren. Sowohl der Zustand des ständigen Wettbewerbs als auch die permanente Gefahr des Scheiterns führen häufig zu „toxischem“ Verhalten bei Männern. Unter dem Begriff der toxischen Männlichkeit lassen sich alle männlichen Verhaltensweisen sammeln, die schädlich sind für Männer selbst, aber insbesondere für FINT* (Female, Inter, Non-Binary, Transgender) und queere Personen. Darüber ist viel geschrieben worden, unzählige (queer-)feministische Kämpfe wurden und werden gegen das Patriarchat und für ein selbstbestimmteres Leben geführt, viele davon im Privaten, die überwiegende Mehrzahl von FINT* und queeren Menschen – und die Männer? Gemeinsam fragen wir: Was sind eigentlich Männlichkeiten/Männlichkeitsanforderungen? Welche Rolle spielen sie für die alltägliche Reproduktion von Sexismus und den geschlechtlichen Ungleichheitsverhältnissen? Inwiefern haben Männlichkeitsanforderungen auch mit der Zuspitzung der ökologischen Krise zu tun? Gibt es positive Männlichkeiten, wenn ja, wie sehen diese aus? Wie können sich Männer selbst verändern, wie in (queer-)feministische Kämpfe solidarisch einbringen?
LITERATUR	<ul style="list-style-type: none">• Wittenzeller, Ulla: Männlichkeit(en) – eine Annäherung. Boykott-Magazin, Ausgabe 1/2021• Debus, Katharina; Stuve, Olaf: Männlichkeitsanforderungen Impulse kritischer Männlichkeitstheorie für eine geschlechterreflektierte Pädagogik mit Jungen;
LEHRMETHODE	Kritische Wissensvermittlung mit partizipativen und erfahrungsorientierten Methoden (Arbeit in Kleingruppen, Theaterpädagogik, Diskussionen, Literaturarbeit)
QUALIFIKATIONSZIELE	<ul style="list-style-type: none">• Erkennen zentraler Zusammenhänge von Männlichkeiten und der Aufrechterhaltung einer patriarchalen Gesellschaftsstruktur• Sich mit der eigenen gesellschaftlichen Positioniertheit, Verantwortlichkeit und Betroffenheit auseinandersetzen• Erkennen von Ansatzpunkten für das eigene Handeln in den patriarchalen Strukturen und Entwickeln von Ideen, wie ein gutes Leben für alle aussehen könnte
VORAUSS.	Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
ZIELGRUPPE	Offen
LEISTUNGSNACHWEIS	Aktive Teilnahme, Lern- und Forschungstagebuch, Gruppenarbeit mit Ergebnispräsentation
CREDIT POINTS	3
ORT & TERMINE	Präsenz; Termine werden auf alma bekanntgegeben.
TN MAX.	20
ANMELDUNG	Online über alma
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Gender und Diversität <u>oder</u> das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

1SOT32 | Was tun gegen die vielen Krisen? Bausteine für Klimagerechtigkeit

CHRISTOPH SANDERS | KONZEPTWERK NEUE ÖKONOMIE E. V.

INHALTE	<p>Transformativ. Solidarisch. Machbar.</p> <p>Aktueller Klimaschutz reicht nicht aus und ist ungerecht. Eine Hauptursache: Wirtschaftswachstum wird in unserer auf Ausbeutung basierenden Lebensweise nicht infrage gestellt. Auch deshalb diskutieren wir mehrheitlich über Lösungen, die unsolidarisch sind und Diskriminierungsverhältnisse erhalten, die Klimakrise nicht in ihren Ursachen bearbeiten und vor allem auf individueller und technologischer Ebene verortet sind.</p> <p>In diesem Blockseminar bieten wir eine Analyse an, die die Klimakrise als eine Folge vielschichtiger sozialer und ökologischer Schieflagen versteht. Dies soll uns helfen, unzureichende „Scheinlösungen“ besser zu identifizieren und zu kritisieren. Darauf aufbauend beschäftigen wir uns mit konkreten „Transformationsbausteinen“ für die nächsten 5-10 Jahre in Deutschland, die auf strukturelle Veränderungen im Sinne eines global gerechten, sozial-ökologischen Wandels zielen. Diese wurden vom Konzeptwerk Neue Ökonomie gemeinsam mit weiteren NGOs, sozialen Bewegungen, Wissenschaftler*innen, Kommunalpolitiker*innen und Gewerkschaften erarbeitet.</p>
LITERATUR	<ul style="list-style-type: none">• Konzeptwerk Neue Ökonomie (2023): Bausteine für Klimagerechtigkeit – 8 Maßnahmen für eine solidarische Zukunft. Oekom (Creative Commons Download möglich)• Sanders, Christoph (2024): Dig deeper, relate wider – Umriss einer transformativen BNE; in: Baader, Meike Sophia et al.: Politische Bildung in Transformation – Transdisziplinäre Perspektiven; Springer VS• Vetter, Andrea; Schmelzer, Matthias (2019): Degrowth/Postwachstum zur Einführung. Junius
LEHRMETHODE	Kritisch-emanzipatorische Bildung für nachhaltige Entwicklung; vielfältige Mischung aus wissenschaftsnahen Texten, Selbstlernen und interaktiven Methoden
QUALIFIKATIONSZIELE	Sensibilisierung für die Probleme aktuell dominierender Lebens- und Produktionsweisen sowie Entwicklung von Transformationsvorstellungen im Kontext der Klimakrise; Kenntnisse alternativer solidarischer Wirtschaftspraktiken und möglicher Schritte dahin; Stärkung der Teilnehmenden im Kontext der Vielfachkrise.
VORAUSS.	Keine
ZIELGRUPPE	Offen
LEISTUNGSNACHWEIS	Aktive Teilnahme, Textlektüre, Lernportfolio oder Bearbeitung selbst gewählter Reflexionsfragen
CREDIT POINTS	3
ORT & TERMINE	Präsenz; Termine werden auf alma bekanntgegeben
TN MAX.	25
ANMELDUNG	Online über alma
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Ethik in der Praxis als <i>Themenkurs</i> <u>oder</u> das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

INHALTE	<p>In der aktuellen Diskussion hat sich der Begriff der „Polykrise“ etabliert. Er beschreibt die Vielzahl globaler Herausforderungen – Biodiversitätsverlust, Extremwetterereignisse, Kriege oder Pandemien –, die gleichzeitig auftreten und eng miteinander verflochten sind. Solche Krisen entwickeln sich über längere Zeiträume und führen dazu, dass nachhaltigkeitsbezogene Fragestellungen immer wieder neu bewertet werden müssen und sich unser Verständnis von Nachhaltigkeit fortlaufend wandelt.</p> <p>In diesem Seminar gehen wir der Frage nach, welche Bedeutung, die von der gegenwärtigen Polykrise geprägte Weltlage für das Konzept der Nachhaltigkeit hat. Wir befassen uns mit der Komplexität dieses Themas – einem Geflecht aus ineinandergreifenden Problemen, die sich gegenseitig verstärken – und untersuchen, wie wir heute mit dieser Komplexität umgehen und sie verarbeiten können.</p> <p>Dabei hinterfragen wir vereinfachende Darstellungen, einseitige Sichtweisen und vermeintlich einfache Lösungen durch kontext- und Situationsbezogenes Denken. In verschiedenen Übungen entwickeln wir ein Gespür dafür, wie wir dem Thema Nachhaltigkeit in einer unsicheren, schwer vorhersehbaren Zukunft – geprägt von sogenannten „wicked problems“ – begegnen können.</p>
LITERATUR	<ul style="list-style-type: none">• Morin, E., Kern, A. B., & Friessner, H. (1999). Heimatland Erde: Versuch einer planetarischen Politik. Promedia. (Seiten werden noch festgelegt)• Tsing, A. L. (2018). Der Pilz am Ende der Welt: über das Leben in den Ruinen des Kapitalismus. Matthes & Seitz Berlin Verlag. (Kapitel wird noch festgelegt)
LEHRMETHODE	Gruppenarbeiten, Diskussion im Plenum, Textlektüre
QUALIFIKATIONSZIELE	Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zum relationalen Denken, das heißt, sie lernen, Zusammenhänge zu erkennen und im Blick zu behalten. Sie erwerben ein vertieftes Verständnis für Situiertheit und Kontextualisierung und stärken ihre Kompetenzen zur kritischen Reflexion. Diese Fähigkeiten dienen als Grundlage für den konstruktiven Umgang mit komplexen, vielschichtigen Problemstellungen.
VORAUS.	Keine
ZIELGRUPPE	Offen
LEISTUNGSNACHWEIS	Vorbereitende Lektüre, aktive Mitgestaltung des Seminars durch Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit, schriftliche Reflexionsaufgaben
CREDIT POINTS	3
ORT & TERMINE	Präsenz; Termine werden auf alma bekanntgegeben
TN MAX.	20
ANMELDUNG	Online über alma
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Global Awareness <u>oder</u> das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

1SOT48 | Sustainable AI? Künstliche Intelligenz, Ethik und Nachhaltigkeit

SIMON DAVID HIRSBRUNNER | INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR ETHIK IN DEN WISSENSCHAFTEN

INHALTE	Das Seminar " Sustainable AI? Künstliche Intelligenz, Ethik und Nachhaltigkeit" bietet eine umfassende Einführung in die Wechselwirkungen zwischen zeitgenössischen Anwendungen Künstlicher Intelligenz (KI), ethischen Werten und Perspektiven nachhaltiger Entwicklung. Der Kurs thematisiert zum einen die vielfältigen Herausforderungen, die sich mit Blick auf die ökologische, soziale, ökonomische und digitale Nachhaltigkeit von KI ergeben. Dies beinhaltet Themen wie den hohen Energie- und Ressourcenverbrauch großer Basismodelle (bspw. Elektrizität, Kühlungswasser, seltene Erden) und globale Gerechtigkeitsfragen bzgl. der Entwicklung und Bereitstellung von KI-Technologie. Zum anderen werden Ansätze diskutiert, die ökologische Herausforderungen mittels KI adressieren sollen (AI for Sustainability). Beispiele sind hier Modelle zur Optimierung von Energieeffizienz in Gebäuden, KI-unterstützte Errechnung von Klimarisiken sowie Chatbots für die Kommunikation mit Bäumen oder Ökosystemen.
LITERATUR	<ul style="list-style-type: none">• Crawford K (2021) Atlas of AI - Power, Politics, and the Planetary Costs of Artificial Intelligence. New Haven / London: Yale University Press.• Friedman B and Hendry DG (2019) Value Sensitive Design: Shaping Technology with Moral Imagination. Cambridge (Mass.); London: MIT Press.• van Wynsberghe A (2021) Sustainable AI: AI for sustainability and the sustainability of AI. AI and Ethics 1(3): 213–218.
LEHRMETHODE	Vorträge, Arbeit in Kleingruppen, Szenarienbildung, Werte-Sensitives Design und explorative Arbeit mit GenAI-Tools (bspw. ChatGPT, Perplexity, CoPilot), die wir ebenfalls zur Untersuchung der Seminarthemen nutzen.
QUALIFIKATIONSZIELE	<ul style="list-style-type: none">• Anhand von Vorträgen, praxisorientierten Beispielen und interaktiven Gruppenarbeiten entwickeln die Teilnehmer*innen ein Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen KI-Technologie und Facetten nachhaltiger Entwicklung.• Anhand von qualitativen Methoden aus der angewandten Ethik und dem Werte-Sensitiven Design werden sie befähigt, Einschätzungen zur Nachhaltigkeit konkreter Technologien vorzunehmen und geeignete Ansätze zur Adressierung ethischer Problematiken zu konzipieren.• Die explorative Arbeit mit GenAI-Tools dient der Entwicklung von Kompetenzen für den praktischen und kritisch-reflektierten Einsatz von KI in der Forschung.
VORAUS.	Die Bereitschaft, englische Fachliteratur aus verschiedenen Disziplinen zu lesen und zu diskutieren; sonstige Vorkenntnisse nicht erforderlich.
ZIELGRUPPE	Offen
LEISTUNGSNACHWEIS	Anwesenheit, Erstellung eines Posters
CREDIT POINTS	3
ORT & TERMINE	Präsenz, erste Sitzung online; Termine werden auf alma bekanntgegeben.
TN MAX.	20
ANMELDUNG	Online über alma
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Data Literacy als Themenkurs im Bereich <i>Digital Ethics</i> oder das Zertifikat Ethik in der Praxis als <i>Themenkurs</i> oder das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

INHALTE

Kreativ(es) Wissen schaffen jenseits der Trennung von Mensch und Natur

Ob im Bergbau Mineralien aus der Erde befördert werden oder in der Wissenschaft Mäuse unter dem Mikroskop landen – der Mensch nähert sich der Natur wie einem Objekt, das er sich einfach aneignen kann. Dass Extraktion und Verbrauch von Ressourcen das menschliche Leben auf der Erde immer schwieriger machen, wird durch beschädigte Ökosysteme und die Auswirkungen der Klimakrise deutlich.

Aber auch unsere universitären Disziplinen sind von einem modernen Wissenschaftsverhältnis geprägt, in dem sich Forscher:innen ihrem Gegenstand vermeintlich souverän und neutral nähern. Dagegen hält die Ökofeministin Donna Haraway das Konzept des "situierten Wissens". Zentral dabei ist es, die Bedingtheit des eigenen Wissens mit-einzubeziehen. Dadurch wird das Forschungsobjekt zum Gesprächspartner, aus einem Monolog wird ein Dialog. Dass diese Methode spekulativ bleibt, stellt für uns keine Schwäche dar.

Im Seminar wollen wir uns, ausgehend von Haraways Texten, beim spekulativen Fabulieren üben – uns also der Frage widmen, wie eine Wissenschaft aussehen kann, die nicht auf der Aneignung des Anderen (der Natur) beruht. Dafür laden wir die Seminarteilnehmenden ein, ihre Lektüreerfahrung kreativ festzuhalten. Fragen, Kritik und davon ausgehende Fabulation kann in einer selbstgewählten Form aufbereitet werden. Ob als Essay, Gedicht, Collage oder Podcast sind der Dokumentation keine Grenzen gesetzt. Einen Arbeitsstand diskutieren wir während des Blockseminars, wo es ebenfalls Raum geben wird, die Theorie Haraways und weitere damit verbundene Fragen, wie etwa nach der Relation von Kunst und Politik, in den kreativen Lektüretagebüchern vertiefend zu diskutieren.

LITERATUR

- Haraway, Donna (2016). Tentakulär denken. Anthropozän, Kapitalozän, Chthuluzän. In: Unruhig bleiben: Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän.
- Haraway, Donna (1995). Situiertes Wissen. Die Wissenschaftsfrage im Feminismus und das Privileg einer partialen Perspektive.
- Benjamin, Walter (1936). Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit.

LEHRMETHODE

Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturarbeit, Kollektive Schreibmethoden

QUALIFIKATIONSZIELE

Das Wissenschaftsverständnis der eigenen Disziplin herausfordern; feministische Perspektiven auf das Mensch-Natur-Verhältnis kennenlernen; die Relation von Wissenschaft, Kunst und Politik hinterfragen und neue Zugänge erproben

VORAUS.

Keine

ZIELGRUPPE

Offen

LEISTUNGSNACHWEIS

Kreatives Lektüretagebuch und (Werkstatt-)Präsentation

CREDIT POINTS

3

ORT & TERMIN

Präsenz, erste Sitzung online; Termine werden auf alma bekanntgegeben

TN MAX.

23

ANMELDUNG

Online über alma

EMPFEHLUNG

Dieser Kurs ist für das **Zertifikat Studium Oecologicum** anrechenbar.

INHALTE	<p>Für einen nachhaltigen Boden- und Klimaschutz ist eine umfassende Transformation des Ernährungs- und Agrarsystems notwendig. In diesem Kurs möchten wir uns dem globalen Zusammenhang zwischen Klima und Boden sowie den Themen Hülsenfrüchte und Ernährungswende praktisch und künstlerisch nähern. Das Programm besteht aus einer bunten Mischung: Euch erwarten Einblicke in aktuelle Forschung, Exkursionen zu lokalen Akteur*innen und künstlerische Aktivitäten.</p> <p>Tag 1: Hülsenfrüchte- Ackerwunder für Planet und Mensch?</p> <p>Was sind die "Superkräfte" der Hülsenfrüchte für Klima, Boden und Gesundheit? Gemeinsame Exkursion zur Erzeugergemeinschaft rebio in Rottenburg: Linse im Gemeinbau und deren Aufbereitung, Besichtigung eines Ackers mit Gründüngung.</p> <p>Tag 2: Mykorrhiza: Symbiosen für eine regenerative Landwirtschaft?</p> <p>Wir gehen auf eine spannende Wald- Exkursion zum Thema Mykorrhiza, also der Symbiose zwischen Pflanzenwurzeln und Pilzen. Schließlich erproben wir in einem interaktiven Workshop mit einem Künstler, wie wir komplexe (fantastische) Symbiosen und Netzwerke künstlerisch- visuell darstellen und erleben können.</p> <p>Tag 3: Gesunde Böden für ein gesundes Klima - Böden als wirksame Kohlenstoffspeicher</p> <p>In einer Exkursion zum Klimagarten der Uni Tübingen erhaltet ihr einen praktischen Einblick in die Themen Permakultur, Biokohle und Terra preta, einer indigenen Tradition aus dem Amazonas. Anschließend verarbeiten wir in einem interaktiven Workshop mit einer Künstlerin die Themen und Materialien Kohle und Erde anhand einer gemeinsamen Zeichen- bzw. Malaktion.</p>
LITERATUR	<p>Anna Lowenhaupt Tsing: <i>Der Pilz am Ende der Welt. Über das Leben in den Ruinen des Kapitalismus</i>. Matthes & Seitz, Berlin 2018. Robin Wall Kimmerer: <i>Geflochtenes Süßgras: Die Weisheit der Pflanzen</i>. Aufbau Verlag, 2021.</p>
LEHRMETHODE	Exkursionen, künstlerische Aktivitäten, Arbeit in Kleingruppen, interaktiver Austausch
QUALIFIKATIONS-ZIELE	Die Teilnehmenden erfahren transdisziplinäres, projektorientiertes Lernen in einer Verbindung von aktueller Forschung, Exkursionen und künstlerischen Aktivitäten und werden dazu befähigt, eigene kreative Vermittlungsformate zu konzipieren.
VORAUSS.	Keine
ZIELGRUPPE	Offen
LEISTUNGSNACH-WEIS	In Kleingruppen: Kreativaufgabe wählen oder eigene Idee entwickeln zur kreativen Vermittlung der Themen Boden(schutz) oder Hülsenfrüchte- Vielfalt (z.B. Ausstellungsverträge, Kunst-Aktion, Kreatives Schreiben, Mitmach- Theater, Reportage, Mensa- Aktion, Workshop mit Schüler*innen oder Ähnliches).
CREDIT POINTS	3
ORT & TERMINE	Präsenz; Termine werden auf alma bekanntgegeben.
TN MAX.	15
ANMELDUNG	Online über alma
EMPFEHLUNG	Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.

1SOT55 | Konversion und Vergesellschaftung der Automobilindustrie

TOBI ROSSWOG | FREIER DOZENT UND AUTOR & JONAS KORN | I.L.A. KOLLEKTIV

INHALTE	<p>Die Krise der Automobilindustrie ist heftig und massenhaft werden Arbeiter*innen entlassen. Die Scheinlösung E-Autos hat weder auf die soziale noch ökologische Frage eine Antwort. Im Rahmen der kreativen Kampagne „VW steht für VerkehrsWende“ haben Aktivist*innen und Arbeiter*innen zusammen über 100 bunte Aktionsbilder geschaffen, um auf das Thema Konversion und Vergesellschaftung aufmerksam zu machen und konkrete Ideen für den Umbau der Autoindustrie in den Diskurs gebracht. Eins ist klar: Für eine echte Verkehrswende brauchen wir deutlich mehr Material an Schienenfahrzeugen und Bussen. Dafür braucht es qualifizierte Metaller*innen, die aktuell massenhaft entlassen werden. Deswegen möchten wir uns im Seminar fragen: Was sind die Probleme der Scheinlösung E-Autos aus ökosozialer Perspektive? Wie wird das Thema Konversion und Vergesellschaftung in der Gesellschaft behandelt? Was sind die Chancen und Grenzen des Umbaus der Automobil- zur Mobilitätsindustrie als emanzipatorische Alternative? Und: Wie wirksam ist der Zusammenschluss von Arbeiter*innen und Aktivist*innen auf Politik und Wirtschaft? Wie können wir selbst gesellschaftlich dazu beitragen und kreativ intervenieren?</p>
LITERATUR	<ul style="list-style-type: none">• “Konfliktfeld Konversion: Sozial-ökologische Transformation von der Auto- zur Mobilitätsindustrie zwischen E-Autos und E-Mobilität” von Hirsekorn / Rosswog in: Jahrbuch Ökonomie “Konversion — Wirtschaftsdemokratie für den sozial-ökologischen Umbau” (Hg. Bartelheimer / Ötsch).• “VW steht für VerkehrsWende” von Brunnemann / Rosswog in: “Vergesellschaftung und die sozialökologische Frage” (Hg. Pfaff).• “Das ABC der VerkehrsWendestadt Wolfsburg” (Hg. Nelle / Rosswog).
LEHRMETHODE	<p>Impulsvorträge, moderierte Diskussionen, Kurzinputs durch Kursleitende, Videos, Kleingruppenarbeit, Visualisierungen, Selbstreflexion & Expert*innengespräche.</p>
QUALIFIKATIONS- ZIELE	<p>Die Studierenden sollen Einblicke in die nachhaltigkeitswissenschaftliche und -politische Debatte um den Umbau der Automobilindustrie erhalten, ihr Verständnis von Potentialen und Grenzen einer sozial-ökologischen Transformation erweitern und eigene Handlungsmöglichkeiten reflektieren.</p>
VORAUSS.	<p>Keine</p>
ZIELGRUPPE	<p>Offen</p>
LEISTUNGSNACHWEIS	<p>Aktive Kursbeteiligung, vorbereitende Textlektüre, Impuls-Referate mit schriftlicher Zusammenfassung</p>
CREDIT POINTS	<p>3</p>
ORT & TERMINE	<p>Präsenz; Termine werden auf alma bekanntgegeben.</p>
TN MAX.	<p>20</p>
ANMELDUNG	<p>Online über alma</p>
EMPFEHLUNG	<p>Dieser Kurs ist für das Zertifikat Studium Oecologicum anrechenbar.</p>

INHALTE

„Nur Besserverdiener können sich Klimaschutz leisten“, ist eine vielgehörte Aussage in Deutschland, wenn es um den Kauf von nachhaltiger Kleidung, Bio-Essen, Wärmepumpen oder Elektroautos geht. Solche populistischen Narrative, die den Klimaschutz als „Elitenprojekt“ darstellen, gewinnen an Bedeutung und tragen zur Ablehnung von Klimaschutzmaßnahmen bei. Sie führen zudem zu einer Polarisierung der Gesellschaft, indem sie in bestimmten sozialen Schichten Ängste vor Verlusten schüren und umweltbewussten wohlhabenderen Menschen eine Doppelmoral vorwerfen: Mit steigendem Einkommen bzw. Vermögen einer Person steigen nämlich im Durchschnitt auch der Materialverbrauch und die Höhe der emittierten Emissionen. Global gesehen führt die Verbindung von Reichtum und einem klimaschädlichen Lebensstil zu großen Ungerechtigkeiten: Ärmere Menschen, besonders im globalen Süden, tragen am wenigsten zum Klimawandel bei, sind aber am stärksten von seinen negativen Auswirkungen betroffen. Das Konzept der „Klimagerechtigkeit“ fordert daher eine gerechte und angemessene Verteilung der Lasten und Verantwortlichkeiten.

Das Seminar beleuchtet die komplexen Zusammenhänge zwischen sozialer Ungleichheit, Klimaschutzmaßnahmen, politischen Mobilisierungsprozessen und Klimagerechtigkeit. Wir untersuchen, inwiefern Beiträge zu Klimaerwärmung, Klimaschutz und Klimaschutzdebatten von Klassenverhältnissen geprägt sind. Ziel ist es, den Teilnehmenden ein differenziertes Verständnis für die sozialen Dimensionen des Klimawandels zu vermitteln und Strategien für eine gerechtere Klimaschutzpolitik zu analysieren.

LITERATUR

- Karen Bell (2020): Working-Class Environmentalism. An Agenda for a Just and Fair Transition to Sustainability. Cham : Springer International Publishing.
- Marius Bartmann, Aurélie Halsband, Andrea Schapper (2023): Climate justice. Ethical aspects and policy aspects. Baden-Baden : Verlag Karl Alber, 2023.

LEHRMETHODE

Die Methoden sind vielfältig und umfassen z.B. Textanalysen, Argumentrekonstruktionen, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Kurzreferate, Rollenspiele.

QUALIFIKATIONS-ZIELE

Die Studierenden verstehen zentrale Begriffe, Prämissen und Konzepte von Sozialer Ungleichheit, (Klima-)Gerechtigkeit und Nachhaltiger Entwicklung. Sie können die komplexen Zusammenhänge zwischen sozialer Ungleichheit und Klimawandel analysieren sowie populistische Narrative kritisch hinterfragen.

VORAUSS.

Keine

ZIELGRUPPE

Offen

LEISTUNGSNACHWEIS

Aktive Teilnahme, Gestaltung eines Kurz-Workshops, Verfassen eines Lernportfolios.

CREDIT POINTS

3

ORT & TERMINE

Präsenz; Termine werden auf alma bekanntgegeben.

TN MAX.

20

ANMELDUNG

Online über alma

EMPFEHLUNG

Dieser Kurs ist für das **Zertifikat Studium Oecologicum** anrechenbar.

1SOT57 | Vulnerable Landscapes

GAYTRI CHANDRAMOULEESWARAN | MSc. INTEGRATED URBANISM AND SUSTAINABLE DESIGN

CONTENTS	This course examines the dynamic relationship between urban environments and their surrounding ecological commons. It asks how natural spaces—rivers, forests, floodplains—interact with structured, built cityscapes, how these landscapes get engulfed and owned by them, and how both human and non-human actors contribute to shaping these spaces. Students will investigate how different stakeholders—city residents, informal communities, planners, policymakers, and ecologists—perceive and value these commons. The course also explores how city-making processes impact ecological systems and cultural practices. By blending theoretical insights with creative and experiential methods, the course encourages students to rethink the boundaries between the built and natural environments and to imagine alternative futures for our cities.
LITERATURE	<ul style="list-style-type: none">• Nilon, C., Berkowitz, A. and Hollweg, K. (1999) 'Understanding Urban Ecosystems: A New Frontier for Science and Education', Urban Ecosystems, 3. doi: 10.1023/A:1009565627087• Reid, H. and Taylor, B. (2010) Recovering the Commons: Democracy, Place, and Global Justice. University of Illinois Press. Available at: https://books.google.de/books?id=icxDtAEACAAJ.• Stavrides, A. P. S. and De Angelis, M. (2016) Common Space: The City as Commons. Bloomsbury Academic (In Common).
TEACHING METHODS	The course will be conducted in workshop format with some readings and short introductory lectures. First, students will be taught tools like to imagine these landscapes by drawing them. They will then create the landscape and the city by collaborative collage-making, group discussions and quick relief modelling. The learnings will be stimulated by interaction and play, where they will each take turns to play their move in developing, preserving or maintaining the vulnerable landscape according to the role provided to them.
QUALIFICATION OBJECTIVE	Students will learn to critically analyze the ecological and cultural dimensions of urban commons and apply interdisciplinary, participatory methods to reimagine ecological conservation in the face of urban development. These skills are valuable in fields such as urban planning, environmental policy, environmental education, sustainable development, and community engagement.
PREREQUISITES	No specific prerequisites. The course is open to students from all disciplines with an interest in cities, ecology, or creative methods.
TARGET GROUP	Open
REQUIREMENTS	active participation, creative collaboration, reflection paper
CREDIT POINTS	3
LOCATION & TIME	In-person; dates will be announced on alma
PARTICIPANTS MAX.	20
REGISTRATION	Online via alma
RECOMMENDATION	This course is creditable for the certificate Studium Oecologicum .